

7. Jahrestagung RENN.mitte

" Biodiversität, Klimaanpassung und gesellschaftlicher Zusammenhalt – gemeinsam – gerecht - gestalten"

Projektkarussell

14 Projekte – 3 Durchgänge – à 15 min

Nummer	Projekt	Beschreibung
1	FaBiKli - Fassadenbegrünung und Biomasseverwertung für Klimaschutz an Schulen <i>mit Dr. Swenja Rosenwinkel</i>	Im FABIKLI-Projekt wird das von der Technischen Universität Berlin entwickelte, neuartige Pflanzen-Ranksystem an drei Schulfassaden in Charlottenburg Wilmersdorf Berlin angebracht. Das Projekt schärft das Bewusstsein für den eigenen Energiekonsum bei Lehrer*innen und Schüler*innen. Bislang ungenutzte Flächen werden produktiv im Sinne der Bioökonomie bewirtschaftet. Das abstrakte Thema Klimaschutz durch CO2-Neutralität wird so begreifbar und messbar gemacht. Nebenbei wird innerstädtische Hitzeinselbildung minimiert und die städtische Tier-und Pflanzenwelt diversifiziert. https://www.fabikli.de/
2	Kommunal, artenreich und gut gepflegt: Berufliche Aus- und Weiterbildung zur Förderung von Biodiversität <i>mit Dr. Thomas Aenis</i>	Das Modellprojekt zielt auf Professionalisierung zur nachhaltigen Entwicklung städtischer Grünflächen („artenreich und gut gepflegt“) im Dialog der Akteure. Im Ergebnis wurden vier Module einer Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) mehrfach getestet. Im Zuge der Bildungsmaßnahmen entstehen Pflegepläne für Modell-Parkflächen in Berlin. Weitere Säule des Projektes ist der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten und weiteren Expert*innen in einem ca. halbjährlich tagenden Runden Tisch. (Projektförderung durch DBU) https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/daoe/agrifoodchainmanagement/Forschung/aktuelle-projekte-1/kommunal-artenreich-und-gut-gepflegt

3	Moorfutures - Klimaschutz mit der Magie der Moore <i>mit Silvan Weber</i>	<p>MoorFutures sorgt für eine Wiedervernässung ausgewählter Moore im Land Brandenburg und stoppt damit den Zerfallsprozess und die Emissionen. Mit einer Investition in MoorFutures unterstützt man ein regionales Klimaschutzprojekt. Ein MoorFuture entspricht dabei der Vermeidung von einer Tonne CO₂. Jedes Zertifikat ist einem konkreten Projekt zugeordnet.</p> <p>MoorFutures werden nicht im Kohlenstoff-Pflichtmarkt gehandelt – sie sind ein freiwilliges zusätzliches Instrument und eine langfristige Anlage, die Projekte werden über einen Zeitraum von 50 Jahren intensiv betreut und erbringen in diesem Zeitraum eine gewaltige Klimaschutzleistung.</p> <p>https://moorfutures-bb.de/</p>
4	Unser Bienenwald Sachsen <i>mit Dorothea Ziegenbalg</i>	<p>Von Sachsen in die Welt: Mit zukunftsfähigen Waldkonzepten rund um den Bienenwald nachhaltig Ökosystemleistungen stärken – Erlebbar und nachhaltig für die Gesellschaft und die künftigen Generationen. Ein Projekt gegen den Verlust der Artenvielfalt und für den Schutz der Bienen. Auf einer Kahlfäche wurden blühfreudige Baum- und Straucharten nach einem eigens für dieses Pilotprojekt entwickelten Pflanzkonzept angelegt. Der Bienenwald ist BNE-Lernort mit vielfältigen Angeboten, wie Pflanz- und Pflegemaßnahmen, Natur-Olympiaden, Exkursionen oder digitalen Lern- und Entdeckertouren.</p> <p>https://lgks.eu/bienenwald/</p>
5	Kiez-Parklets <i>mit Lena Horlemann</i>	<p>Parklets sind modulare und begrünte Straßenmöbel aus Holz, die auf ein bis zwei Parkflächen errichtet werden. Mit Sitzgelegenheiten, Spielflächen, Bücherregalen, Hochbeeten oder Tauschstationen ausgestattet, eröffnen sie einen gemeinschaftlichen Raum für die gesamte Nachbarschaft und ihre Besucher. Initiativen, Vereine, öffentliche Einrichtungen und Hausgemeinschaften werden beim Bau eigener Parklets beraten, finanziell und organisatorisch unterstützt und angeleitet. Von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt gefördert, konnten bislang rund 100 Nachbarschaftsinitiativen ihr Kiez-Parklet in Berlin realisieren.</p> <p>https://berlin21.net/projekte/kiez-parkletsfuer-berlin/</p>

6	<p>Der Fläming blüht auf <i>mit Anne Hecht</i></p>	<p>Mit dem Modellprojekt „Der Fläming blüht auf“ soll für mehr Blütenvielfalt auf öffentlichen Grünflächen, auf Friedhöfen, in Privatgärten, Freiflächen in Unternehmen und Blühstreifen auf Agrarflächen gesorgt werden, um dem Verschwinden der Wildbienen und dem Insektensterben insgesamt entgegenzuwirken.</p> <p>„Der Fläming blüht auf“ ist ein Projekt der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. in Kooperation mit dem Naturpark Fläming e. V. und dem Landschaftspflegverband Wittenberg e. V. und will einen Beitrag zu mehr Biodiversität und gegen das Artensterben leisten.</p> <p>https://flaeming-blueht-auf.de/</p>
7	<p>Modellprojekt „Regionale Netzwerke für Demokratie und Umweltschutz“ <i>mit Leandra Postay</i></p>	<p>Das Modellprojekt Regionale Netzwerke für Demokratie und Umweltschutz schafft bundesweite Beratungs- und Bildungsstrukturen im Themenfeld Natur- und Umweltschutz und Rechtsextremismus. Unsere Angebote adressieren zivilgesellschaftliche Akteur*innen im Natur- und Umweltschutz, der Ökologiebewegung sowie kommunale Amtsträger*innen. Die angesprochenen Zielgruppen werden gleichermaßen für das Thema antidemokratisches Engagement im Umwelt- und Naturschutz wie auch in der Land-, Forst- und Regionalwirtschaft sensibilisiert und bei der Erarbeitung von Handlungs- und Distanzierungsstrategien unterstützt.</p> <p>https://www.nf-farn.de/regionale-netzwerke-demokratie-umweltschutz</p>
8	<p>Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt <i>mit Jens Düring</i></p>	<p>Die „Kommunen für biologische Vielfalt“ sind ein Zusammenschluss von fast 400 Städten, Gemeinden und Landkreisen. Gemeinsam setzen sie sich für artenreiche Naturräume im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft ein.</p> <p>Handlungsfelder sind u.a. die naturnahe Bewirtschaftung des kommunalen Grüns, der Arten- und Biotopschutz, die Stadtplanung, Renaturierungen und die Waldbewirtschaftung. Darüber hinaus geht es um die Förderung einer nachhaltigen Landbewirtschaftung, der Naturerfahrung und der Bewusstseinsbildung. Themen wie die Klimaanpassung, die Gesundheitsvorsorge, die Lebensqualität im urbanen Raum und die Bürgerbeteiligung werden dabei immer wichtiger.</p> <p>https://kommbio.de/das-buendnis/</p>

9	Wernigerode für Biodiversität <i>mit Erik Lembke</i>	<p>Von der Stadtfläche Wernigerodes sind 82 Prozent als Schutzgebiete ausgewiesen (Naturpark, Nationalpark, Natura 2000). Naturschutz und Artenvielfalt haben eine lange Tradition und sind durch zahlreiche Projekte lebendig. Die Stadt ist Mitglied im Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt. Vorgestellt werden die Maßnahmen zum Erhalt bzw. Erhöhung der biologischen Vielfalt in der Stadt, u.a. Stadtkopfad, Renaturierungsprojekt Fischaufstiege.</p> <p>https://www.wernigerode.de/natur-und-umwelt.html</p>
10	TinyForst - Kleinstwälder in urbanen Räumen <i>mit Bonté Blisse</i>	<p>Das TinyForst-Projekt beruht auf der Miyawaki-Methode. Auf kleinstem urbanem Raum werden artenreiche Waldökosysteme mit allen Stockwerken des Waldes angepflanzt. Eine sehr enge Bepflanzung sorgt für ein schnelles Wachstum der Pflanzen. Mit einem Partner vor Ort (z.B einer Kita oder Schule, einem Sport-Verein etc.) wird ein Planungsseminar und die Pflanzung selbst durchgeführt. Dadurch soll ein größeres Bindungsgefühl der Gemeinschaft zu ihrem TinyForst entstehen.</p> <p>https://www.sdw-sa.de/wald-entdecken/unsere-projekte/laufende-projekte/tinyforst</p>
11	Stadtroda blüht und summt <i>mit Frau Geldhäuser</i>	<p>Für mehr Biodiversität legt die Stadt auf ihren eigenen Flächen Blühstreifen an und informiert ihre Einwohner:innen darüber, wie sie Balkone und Vorgärten insektenfreundlich gestalten können. Mit dem blühenden Band wird ein vielfältiges Angebot an Nektar und Pollen für Wildbienen, Honigbienen und Schmetterline geschaffen. Begleitet wird dies mit der Aktion „Stadtroda blüht und summt“, bei der alle darum gebeten werden, naturnahe Blütensamen zu sammeln und abzugeben. Die Samen werden gemischt, in Tütchen abgefüllt und können in der Tourismusinformation gegen einen geringen Unkostenbeitrag erworben werden.</p> <p>https://www.stadtroda.de/seite/512795/aktion-stadtroda-bl%C3%BCht-summt.html</p>
12	Stiftung Kulturlandschaft - Gemeinsam für	<p>Das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) hat sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zu entwickeln und zu erproben, welche die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft erhalten und erhöhen. Mittel- und langfristig sollen die Naturschutzmaßnahmen auch auf andere Betriebe übertragen werden. Hierzu ist es wichtig, dass sich die Maßnahmen gut in die betrieblichen</p>

	mehr Vielfalt in der Agrarlandschaft <i>mit Jens Birger</i>	Abläufe integrieren lassen und keine wirtschaftlichen Einbußen nach sich ziehen. Ebenso sollen Hemmnisse im bestehenden Förder- und Ordnungsrecht identifiziert und Optimierungen vorgenommen werden, damit die Landwirte die Naturschutzmaßnahmen umsetzen können. F.R.A.N.Z. zeigt mit der Erprobung von Maßnahmen insbesondere auf Gunststandorten somit neue Wege für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft auf. https://www.franz-projekt.de/demobetriebe/magdeburger-boerde-sachsen-anhalt
13	FairPachten <i>mit Ralf Demmerle</i>	Biodiversitätsverlust, ausgelaugte Böden, Klimakrise. Es muss etwas getan werden. Kommunen und Kirchengemeinden können hier einen großen Beitrag leisten und als gutes Vorbild vorangehen: Sie können Naturschutzmaßnahmen auf ihren landwirtschaftlichen Pachtflächen vereinbaren. Fairpachten (NABU) bietet hierfür kostenlose Beratung und Unterstützung an. https://www.fairpachten.org/
14	Innerstädtische Bahntrassen – vernetzte Lebensräume für Pflanze, Mensch und Tier <i>Stadt Erfurt</i>	Ein Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben. Ziel des Projektes ist die Nutzung von Flächen an innerstädtischen Bahntrassen für den Biotopverbund trockener Offenlandlebensräume. Menschliche Nutzung und Artenschutz werden auf den Projektflächen zusammengeführt. Das Projekt wird vom BfN gefördert und von der Stadt Erfurt seit 2021 umgesetzt. https://www.erfurt.de/ef/de/leben/oekoumwelt/projekte/143372.html

So funktioniert das Projektekarsussell – Anleitung für Teilnehmer:innen

Das Projektekarsussell ist ein Projekt-Speed-Dating. Die teilnehmenden Projekte haben exakt 15 Minuten Zeit, sich Ihnen, den Interessierten, vorzustellen. Nach den 15 Minuten – in denen auch Zeit für Fragen ist – wechseln Sie zum nächsten Projekt.

Auch hier sind wieder exakt 15 Minuten veranschlagt. Sie haben die Möglichkeit, drei der präsentierenden Projekte zu besuchen. Bitte halten Sie sich an die vorgesehenen Zeiten! Nur so funktioniert das Projekt-Speed-Dating für alle.

Wir werden Sie mit einem Signalton – zum Beginn und zum Ende der jeweiligen Projektvorstellung – unterstützen.